

Übersetzungen = Traductions = Translations

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 50

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SEITEN 28-47

Prêt-à-Porter Paris

Wer grundlegend Neues in Paris suchte, wurde enttäuscht. Neu war lediglich ein wohl vom Markt diktiert Realismus, der das kreative Potential in kommerziellere Bahnen lenkte. Für modische Experimente und spektakuläre Extravaganzen war diesmal wenig Platz, weder auf den Ständen der Porte de Versailles, noch in den Schauen der Trendsetter-Stylisten. Hat das hochentwickelte Sensorium der Modeschaffenden weltwirtschaftliche Warnsignale registriert? Die Vermutung liegt nahe, angesichts des gebotenen Spektrums an durchaus tragbaren, Zielgruppen und Tragegelegenheiten bezogenen Modethemen. Wenn Schnitte einfacher, Linien klarer werden, rückt das Material vermehrt in den Vordergrund. Die besondere Aufmerksamkeit der Stylisten galt deshalb der Optik und der Qualität der Stoffe. Für die nach amerikanischem Vorbild konzipierten kontemporären Classics wählten sie denn auch häufig Schweizer Feingewebe, die die Ansprüche der aktiven Frau in Bezug auf Chic, Komfort und Qualität voll erfüllen. Seidig schimmernde Baumwoll-Popelines und feinfädige Gabardines, regenfest imprägniert oder beschichtet, wurden in Verbindung mit Warm- oder Pelzfutter zu leichten Hüllenmänteln und Trenchcoats verarbeitet. Daneben mildern feminin aufgemachte Blusen aus Baumwoll-Voile oder seidenähnlichen Polyester-Geweben die herb-maskuline Strenge der Tailleurs und Hosensembles. Das Tageskleid in neuer, körperumschlender Silhouette erhält durch die fließenden Woll-, Seiden- und Silklook-Leichtgewebe und die attraktiven Web- und Druckdessins modischen Aufwind. Während rationale und funktionelle Überlegungen das Bild der Tagesbekleidung prägen, erscheint die Abendmode in umso glanzvollerem Licht. Romantische Kreationen nach historischen Vorlagen und Reminiszenzen an Hollywoods Glanzzeiten gehen auf die Bedürfnisse der Frau nach Verwandlung ein. Die stoffliche Voraussetzung dazu schufen die Schweizer Seiden- und Stickerei-Spezialisten mit kostbar schimmernden Tafts, Satins und Organzas, mit dekorativen, brillant ausgeführten Stickereien.

SEITEN 56/57

Abraham AG, Zürich

Wer bei St. Laurent's Rive Gauche-Kollektion auf Sensationen hoffte, erhielt sie durch die perfekte Zeitlosigkeit der Modelle präsentiert. Klassik ist der Schlüssel zum Erfolg bei diesem Couturier aus Berufung, Tragbarkeit das Passwort, das ihm den ungeteilten Beifall und die Gefolgschaft der modernen Frau garantiert. Die Hosen-Ensembles mit den femininen Blusen, die knappen Tailleurs mit den kurzen Jacken, die raffiniert geschnittenen Capes, die schmeichelnden Chemisekleider und die unsterblichen Tunikas – sie prägen seit Jahren das Image seines unverkennbaren Stils, wirken dennoch immer wieder völlig neu, modisch unverbraucht aktuell. Sie wandeln sich stetig durch ausgeklügelte Details und nicht zuletzt durch die Wahl der dafür verwendeten Stoffe.

Auch für die Kollektion Herbst/Winter 82/83 stammen die meisten davon aus der Nouveauté-Kollektion Abraham, wie beispielsweise die überraschenden Patchworks – raffinierter Mix von persischen Dessins mit Schotten- oder Streifenmuster, alle auf Kombinierbarkeit ausgerichtet – bunt verhaltene Mosaiken, marmor- und flammenartige Impressionen in magisch leuchtendem Farbenspiel auf Wolle/Seide-Mousseline, Seidensatin oder Crêpe de Chine. Für den Abend erscheint diskretes Gold in den duftigen Mousselines façonnés, in den

ausdrucksvollen, kostbaren Brokaten, ergänzt mit vielen Uni-Seidenqualitäten aus dem berühmten Zürcher Seidenhaus.

SEITEN 58-69

J. Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen

Bei Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen, sind schon die Stickfonds neu und ungewöhnlich: flauschige Pelzimitate – uni oder gestreift – Dekostoffe aus Lamé, origineller Material-Mix, neuartige Superposés, reliefierte Patchwork- und Quilt-Effekte. Die feinhaarigen Pelzimitate weisen glänzende Vinyl-Applikationen und Lamé-Stickereien auf. Matelassé-Stickerei gibt es nicht nur auf Samt, Tüll und Spitze, sondern ebenfalls auf Leder. Changeant-Seidentafel und Jacquard-Stoffe zeigen viel Lamé-Stickerei, mit Samt- und Panne-Applikationen bereichert. Mehrfarbige Seidenbordüren, Guipures in Metalltönen, die ganze Gamme fantasievoller Pailletten-Stickereien und immer wieder Applikationen mit glitzerndem Strass, Cabochons, Perlen und Gold-Clous bestimmen das Bild der Abendstoffe, die nicht einfallreicher, funkelnder, überraschender bestickt werden können.

SEITEN 70-74

Forster Willi + Co. AG, St. Gallen

Stickereien in der Tagesmode, Stickereien im Sportswear-Bereich – künden sie den Abschwung der ultra-romantischen Floral-Stickerei an? Wie auch immer, die Stickereien von Forster Willi halten mit der Mode Schritt, sind immer wieder auch der Funke, der das Feuerwerk modischer Kreativität zum Sprühen bringt. Diesmal waren es die feinen Wollstickereien auf Tüll, die kunstvoll bestickten, wintertüchtigen Popelines und Teddys, die geometrischen, klar konturierten Superposé- und Guipure-Motive, die von den Stylisten des internationalen Prêt-à-Porter aufgegriffen und in neue Sportswear-Ideen und spannungsvolle Material-Kombinationen umgesetzt wurden.

PAGES 80/81

Rencontre du Jeune Talent

Quarante-cinq étudiants diplômés de 15 écoles de mode ont rendez-vous, le 18 septembre 1982, avec 200 personnalités de l'industrie internationale du vêtement, à l'occasion d'une rencontre professionnelle organisée dans les locaux de l'Institut des hautes études commerciales et sociales à St-Gall. Ce sera la 14^e Rencontre du Jeune Talent de l'industrie textile suisse.

But de la manifestation: faciliter les contacts

Les précédentes rencontres organisées dans le but de promouvoir de jeunes talents, de créer le contact entre les jeunes créateurs, les représentants de l'industrie textile et la presse professionnelle s'étaient révélées très positives pour les organisateurs, tout en contribuant largement à promouvoir l'image des textiles suisses. Pourquoi le concept initial de cette rencontre a été abandonné et remplacé par une nouvelle formule, Monsieur Tobias Forster, qui préside la Rencontre du Jeune Talent, l'explique comme suit:

«Chaque année, des jeunes pleins de talent arrivent au terme de leur formation. Face à ce potentiel, il y a les besoins réels de l'industrie du vêtement, qui est à la recherche de nouveaux talents. Toutefois, lors de nos contacts avec les écoles professionnelles et avec les clients, nous avons dû constater à diverses reprises que ce potentiel ne trouvait pas son intégration optimale, respectivement qu'il n'était pas en mesure, pour diverses raisons, de répondre aux besoins de l'industrie. D'une part, les étudiants arrivés à la fin de leurs études n'ont pas suffisamment d'occasions d'établir des contacts afin de s'orienter; d'autre part, les entreprises de confection n'ont pas une vue d'ensemble des candidats potentiels sur le plan international. De là naquit l'idée de transformer la «Rencontre» désormais traditionnelle en une sorte de «Bourse du talent». La définition des besoins auprès de notre clientèle internationale et des écoles professionnelles a révélé un intérêt plus que certain pour notre projet. La 14^e Rencontre prendra donc la forme d'une session professionnelle. Son but est de faciliter, sur le plan international, les contacts entre les jeunes talents de la mode et l'industrie du vêtement à la recherche de la future relève. Le programme est axé avant tout sur la présentation des jeunes créateurs, sur leur personnalité qu'ils auront l'occasion de faire connaître par leurs propres modèles et les entretiens qu'ils auront avec les représentants d'entreprises de renom de la confection féminine, masculine, des vêtements pour la jeunesse et de la lingerie. Les entreprises textiles qui participent à la Rencontre entendent offrir de la sorte à leurs clients un service d'un genre nouveau. Parallèlement, elles poursuivent leurs efforts afin d'assurer une relève qualifiée sur le plan professionnel.»

S'exprimer avec les textiles suisses

Des concours ont lieu actuellement dans le cadre des classes terminales des écoles de mode invitées, dans le but de sélectionner les trois étudiants les plus doués. Les organisateurs ont prévu des thèmes de modèles en tenant compte du public-cible professionnel, mais en ont laissé le libre choix aux participants. Les jeunes créateurs pourront ainsi exprimer leur personnalité selon leurs goûts et leurs dons. Les hôtes ont mis à leur disposition des coupes choisies parmi les tissus les plus beaux et les plus actuels – de la collection d'été 1983. Pour la plupart des étudiants, ce sera la première occasion de mettre à l'épreuve leur savoir-faire à l'aide des broderies suisses et des nouveautés de réputation mondiale. Sans doute mettront-ils tout en œuvre pour se faire valoir, le 18 septem-

bre prochain à St-Gall. Peut-être ce jour sera-t-il pour l'un ou l'autre d'entre eux celui de la «chance de sa vie», le début d'une carrière jalonnée de succès.

PAGES 88/89

Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Avant même que les portes de la dernière foire textile pour l'été 1983 ne soient refermées, voici que – pour les créateurs – commence le prélude à la saison d'hiver 1983/84. C'est le moment choisi par le «Modestudio» de Viscosuisse pour publier ses nouvelles tendances, coloris, tissus, styling, présenter tissages et tricotés, bref, donner un aperçu significatif de la nouvelle mode pour l'hiver.

La tendance à un tournant

Le *fonctionnel*, la *pratique*, le *réalisme*, trois expressions dont l'écho ne connaît pas de frontières. Est-ce l'annonce d'un changement? La fin des regards languoureux vers des époques révolues et l'annonce d'un style vestimentaire nouveau, actuel, adapté aux circonstances présentes? Viscosuisse s'engage nettement dans cette voie, la propage en tenant compte des besoins de la femme active des années quatre-vingts et propose:

- une *garde-robe de base* fonctionnelle, faite d'éléments classiques adaptés à la mode actuelle,
- une *mode loisirs* non conformiste, sportive et confortable, allant du casual wear, du style sports actifs aux vêtements d'intérieur,
- une *mode fantaisie* qui allie luxe, charme, sex-appeal, avec une séduction toute féminine.

Coloris en camaïeu

Viscosuisse recommande pour ses thèmes cinq groupes de coloris traités en faux camaïeu: *mimosa*, *icegreen*, *polar blue*, *dawn red*, *wintercloud*, qui existent chacun dans une nuance claire, moyenne ou soutenue. Aux combinaisons tendres et ombrées des coloris de la confection féminine s'opposent les accents plus intenses de la palette destinée aux vêtements sport.

Surfaces animées

L'aspect gravé ou structuré de la surface des tissus, obtenu lors de l'apprêtage (enduit, lainage, plissage) apporte des accents nouveaux dans les collections promotionnelles des tissus *Tersuisse* et *Nylsuisse*. Pour la garde-robe de base d'allure sportive: des thèmes de composés, de mélanges de matières en jerseys jacquard de plusieurs tons à dessins géométriques ou effets de tweed, ou des jerseys jacquard tricotés en rond et teints à la pièce, à effets mats et brillants. Dans le domaine sport et loisirs, *Nylsuisse* et *Tersuisse* proposent des nouveautés présentant différentes épaisseurs, des effets mats-brillants ou d'empreintes, ainsi que des tissus de plusieurs tons d'aspect soyeux. D'allure très sport et fonctionnelle: le tricot chaîne réversible au discret enduit satiné, doux au toucher, la peluche Henkel imprimée et teinte à la pièce et, pour le «workwear», un tissu élastique à surface structurée.

PAGES 93-96

Habis Textil AG, Flawil

Le 2 janvier 1857, lorsque le fabricant de broderies Egli-Wagner créa un atelier de tissage mécanique à Flawil, ce dernier ne produisait que de la mousseline de coton unie. Le propriétaire suivant, Huldreich Ottiker, agrandit l'entreprise dès 1876 et la transforma en un atelier de tissage fantaisie. Plus tard, il acquit des métiers plus grands, partiellement équipés de ratières d'armures pour diversifier sa production. Après sa mort, l'affaire fut reprise par sa fille et le mari de celle-ci, Adolf Habisreutinger. Un gros incendie en 1915 eut pour conséquence la reconstruction complète des locaux. Il 136

en résulta une fabrique de conception moderne, à organisation verticale, équipée de machines automatiques et de métiers jacquard, d'ateliers pour l'apprêtage, le blanchissage, la sanforisation ainsi qu'une teinturerie de fils et de pièces. L'entreprise s'adjoignit encore la filature de vigogne Pfin SA à Pfin et la filature Letten SA à Glatfelden. En 1937 fut créée la société anonyme familiale Habis Textil SA. A la suite du décès d'Adolf Habisreutinger en 1947, la direction passa aux mains de son fils Rolf et surtout de son gendre, le Dr Emil Schiess, qui, par la suite, présida de plus en plus au destin et à l'évolution de l'entreprise.

L'adaptation à l'ère des textiles modernes

Afin d'acquiescer une plus grande souplesse dans la production et d'être moins dépendante du marché, l'entreprise acquit en 1959 un atelier d'impression et modernisa son apprêtage, ce qui lui permit de suivre la rapide progression des tissus synthétiques. L'acquisition de machines automatiques à grand rendement permit de rationaliser et d'augmenter la capacité de production du tissage.

200 métiers à tisser produisent actuellement jusqu'à 18 000 mètres de tissu par jour. Environ 400 collaborateurs travaillent selon les méthodes les plus modernes afin de s'affirmer à notre époque où l'expansion économique connaît certaines difficultés.

Le respect de l'environnement

Habis Textil SA engage des frais parfois considérables dans le but de respecter les critères concernant l'énergie et les eaux usées. Différentes sources d'énergie sont utilisées et la récupération de la chaleur est à l'ordre du jour. Le département Consulting de l'entreprise est d'ailleurs à la disposition d'autres maisons intéressées afin de les faire profiter de son expérience en matière d'eaux usées.

Aborder l'avenir avec courage et esprit d'entreprise

Habis Textil SA a sa propre conception de la vente, très individualisée. La lingerie de maison – linges de toilette, de cuisine, de table, garnitures de lits (environ 1/3 de l'ensemble du chiffre d'affaires) – est vendue à une clientèle restreinte et choisie. La vente des tissus pour rideaux se fait par des converters, des grossistes et des distributeurs importants. L'entreprise s'efforce aussi de promouvoir l'exportation.

Les tissus mode pour vêtements sont distribués exclusivement par les converters. Les tissus pour chemises, blouses et lingerie sont vendus par des converters, mais également par des grossistes et, dans une moindre mesure, directement à l'industrie de l'habillement.

Les articles distribués par les converters étant généralement des spécialités à dessins très individuels, le cercle des clients est plutôt restreint et la planification du volume de la production potentielle pour une saison dépend largement d'une collaboration intense entre partenaires. Ce concept est important aussi pour les converters indépendants. Leur intérêt et leur empressement à équilibrer la production autant que faire se peut entre saison par l'adjonction d'articles de stock sont effectifs. La compréhension et la confiance réciproques demeurent la base indispensable de cette collaboration à l'avenir.

Tissus pour robes à la pointe de la mode
Il s'agit là d'un volet important de l'ensemble de la production. Ce secteur travaille exclusivement avec des converters et la fabrication est entièrement axée sur leurs désirs. Une collaboration constante permet la création de nouveautés où le savoir et la haute technicité de la fabrique, mais également des ateliers d'impression et d'apprêtage, représentent un inestimable potentiel.

Habis Textil SA s'est spécialisée en particulier dans le tissage de fonds façonnés destinés aux imprimés très en vogue actuellement, y compris les voiles fins avec leurs dessins jacquard à fils découpés, unis ou colorés. Les gazes et effets de gaze jouent un rôle eux aussi et les possibilités variées du parc de machines existant sont pleinement utilisées.

On souhaiterait disposer d'un volume plus important de commandes d'impressions à façon, la capacité de ce secteur n'étant pas entièrement couverte par les commandes des converters. La fabrication de tant de spécialités et d'articles exclusifs exige, de la part du département de développement, initiative, souplesse et disponibilité.

Collection de tissus pour chemises et blouses

Bien que la majeure partie des affaires de ce secteur également soit réalisée avec des converters et des grossistes, la maison dispose d'autres canaux de vente encore, ce qui justifie l'élaboration exclusive et restreinte d'une collection. Les cotons unis aux effets spéciaux et motifs jacquard voisinent avec des tissus fantaisie et des imprimés. Le très vaste stock de fils offre un champ d'action presque illimité aux créateurs et les converters se laissent volontiers inspirer par leurs propositions originales. Ce programme comprend naturellement les tissus pour pyjamas, chemises de nuit et, dans un sens plus large, tous les tissus pour le sport et les loisirs, dont l'importance ne se limite pas aux dessins et coloris seulement, mais aussi au finissage, afin d'assurer des propriétés fonctionnelles optimales.

Autre spécialité de l'entreprise: les tissus pour chemises et vêtements professionnels, appréciés surtout d'entreprises de l'Etat. Là encore, des nouveautés sont mises au point, afin de satisfaire aux exigences posées par des produits soumis à une usure plus forte que les vêtements civils. Une souplesse exceptionnelle, un service individualisé et une faculté d'adaptation illimitée aux exigences du marché ont permis à l'entreprise Habis Textil SA de poser des jalons pour l'avenir qu'elle peut envisager avec confiance.

PAGES 97/98

Industrie textile suisse

Le nombre croissant des fermetures d'entreprises et des licenciements, que l'on constate surtout en Europe occidentale, pourrait entraîner des conclusions erronées au sujet de la situation en Suisse. Il est vrai que l'industrie suisse des textiles n'est pas épargnée par une diminution lente de l'effectif de ses firmes et par une concentration constante. Et pourtant, la productivité progressive des entreprises subsistantes parvient à maintenir la production totale. Cette dernière accuse même une augmentation dans certaines branches jouissant d'un marché favorable, d'une forte intensité de capitaux ou encore d'un savoir-faire particulièrement poussé. C'est le cas de la filature et de la broderie.

Le rapport annuel récemment publié par les trois plus grandes associations de l'industrie textile suisse donne entre autres, pour les différentes branches, un aperçu détaillé de la production, de l'importance du parc de machines, du nombre de salariés et du chiffre des importations et exportations. Ce rapport révèle, par exemple, que la filature enregistre une production élevée, que celle du tissage est légèrement régressive et que le chiffre d'affaires total reste pratiquement stable, malgré d'importants écarts selon les branches.

Le rapport en question contient également quelques considérations quant à la concentration qui continue à se manifester au sein de l'industrie textile et à la position prise en conséquence par cette dernière à l'égard de la politique du commerce extérieur. Le protectionnisme et l'Accord multifibre ne permettant pas une réglementation suffisante du marché, l'industrie textile suisse se distance de mesures prises dans ce sens, comme le contingentement des importations. Ainsi, contrairement aux autres pays d'Europe occidentale, elle se veut libérale.

PAGES 102/103

Sandoz AG, Basel

Un bleu extraordinaire

Rares sont devenues les découvertes en matière de colorants textiles, un do-

main d'application paraissant épuisé. Il est d'autant plus remarquable que Sandoz SA à Bâle parvienne à présenter un développement révolutionnaire. Ce fabricant suisse de produits chimiques connus dans le monde entier vient réellement de mettre au point un tout nouveau colorant pour polyester: une innovation qui suscite un vif intérêt de la part des dessinateurs, finisseurs et stylistes.

La découverte

Partiellement conditionnées par la chance, les découvertes et inventions ont, certes, toujours quelque chose de fortuit. Mais, comme il est par contre rare de voir apparaître une véritable nouveauté du jour au lendemain, le groupe Sandoz investit chaque année environ 8% de son chiffre d'affaires dans la recherche et le développement. C'est à un jeune chimiste suisse, Werner Baumann, que revient le mérite d'avoir isolé une molécule de couleur bleue, d'un éclat sans égal, et développé, sur cette base, un colorant à dispersion pour le polyester, qui, de par sa pureté et son brillant, surpasse de loin tous les bleus actuellement connus.

Rappelons que la maison Sandoz s'était déjà fait remarquer par d'autres performances notoires dans la teinture du polyester.

Le produit

Le Bleu brillant® Foron S-R – c'est sa marque – est un bleu neutre d'une pureté supérieure et d'une vivacité sans précédent. Employé seul, en degrés d'intensité variables, mais aussi en combinaisons surprenantes et particulièrement harmonieuses donnant naissance à des bleus, violets et verts brillants, il offre, sur le polyester, des possibilités coloristiques inconnues jusqu'à ce jour. Il est désormais possible de réaliser sur des mélanges de fibres en polyester/cellulose des bleus et verts au moins aussi brillants que sur la cellulose pure.

Caractéristiques techniques

Ce nouveau colorant se prête aussi bien à la teinture par épuisement qu'en continu, de même qu'à l'impression directe et à l'impression rogeante. Grâce au Bleu brillant® Foron S-R, on peut maintenant imprimer des fonds bleus ou verts brillants au moyen de teintes vives ou de véritables réserves de blanc. Un nouvel horizon coloristique s'ouvre aux dessinateurs, spécialement en ce qui concerne les effets verts des motifs d'impression floraux. La reproductibilité industrielle en est assurée. D'une conception mûrie, ce produit présente des solidités à la lumière qui correspondent aux exigences habituelles des vêtements dames, ainsi que d'excellentes solidités au lavage et à la sublimation et, caractéristique importante pour les articles de bain, de parfaites solidités au chlore et à l'eau de mer.

Les applications

A l'attrait de ce nouveau colorant du point de vue teinte, mode et technique, il faut ajouter celui de sa rentabilité. Pour un même degré de fonçage, la consommation de Bleu brillant® Foron S-R par rapport au poids de la matière à teindre n'atteint que 0,7%, contrairement au 4% des bleus utilisés jusqu'à ce jour.

En réalité, ce produit s'impose de par ses propriétés remarquables:

- pour les teintures avantageuses, en bleus et verts brillants,
- pour de nouvelles réalisations coloristiques dans l'impression sur polyester,
- pour l'obtention d'un nouvel éclat des teintes dans les articles de sports et de bain,
- pour le déclenchement d'une mode favorable au bleu,
- pour stimuler les exportations dans les pays ayant une prédilection pour les tons vifs.

Le marketing

Comment lancer une nuance? Cette mission fascinante fut confiée à l'équipe de marketing et de publicité de Sandoz selon un concept spécial dit «push and pull». Compte tenu du fait que la clientèle traditionnelle de la firme – l'industrie du finissage au sens large du terme – joue un rôle déterminant dans la transposition de la mode, le premier contact fut établi avec les coloristes et dessina-

teurs. Les collaborateurs de Sandoz purent, de leur côté, pénétrer ce monde ésotérique qu'est celui de la mode et déceler les mécanismes influençant la motivation des milieux à intéresser. Cette collaboration réciproque eut pour résultat la création du «Sandoz Colour Tool Box» qui connut un vif succès. Il s'agit de gouaches accompagnées d'échantillons de tissu et de papier, une véritable source d'inspirations coloristiques à l'attention des gens du métier.

Une publicité professionnelle, soulevant d'importants problèmes quant à la reproduction graphique du brillant et de la nuance de ce nouveau bleu; de la documentation technique ainsi que la réalisation d'un concours avec une école de mode de New York parachèveront efficacement cette campagne de lancement.

En cas de doute: le bleu

Ce phénomène typique dans le survêtement féminin reste acquis. Pensons au bleu électrique, au bleu des Caraïbes ou au bleu lagune des années écaillées. Et au bleu porcelaine de l'été 1983. Rappelons la tendance évidente des récentes présentations de prêt-à-porter en faveur du noir et du blanc agrémentés d'une couleur contrastante. Les fabricants européens d'articles de sports ont déjà signalé l'intérêt qu'ils portent au Bleu brillant® Foron S-R dont les premières livraisons ont été effectuées au Japon. Dans ce pays, on utilise ce colorant à la fois pour la teinture de polyester de-weight (aspect soyeux) et l'impression aux rogeants.

Dans quelle mesure les personnalités de la création textile exploiteront-elles les possibilités révolutionnaires qui leur sont offertes par ce nouveau colorant? Nous le saurons au plus tard lorsque apparaîtra la mode d'un magnifique bleu brillant.

PAGES 122/123

R. Müller + Cie AG, Seon

Pour réussir sa collection, voici la recette de la maison Müller + Cie SA à Seon: choisir des cotons de qualité supérieure, peignés et finement filés, les transformer en tissus attrayants aux dessins mode et soigner le finissage afin de donner toute sa valeur à la beauté de la matière. L'assortiment est destiné à la confection de vêtements pour dames et pour hommes, de style fonctionnel et sport-chic, avec des tissus colorés adaptés à l'éventail étendu de leurs utilisations. Pour le connaisseur, les nouveautés concrétisent un sens de la création allant de pair avec une technologie très poussée, résultat de dizaines d'années d'expérience et de know-how des collaborateurs. L'entreprise est entièrement axée sur les vœux et les besoins de la clientèle et de nouvelles créations sont constamment réalisées en collaboration avec d'importants acheteurs. Afin de satisfaire une clientèle exigeante sur le plan des matières et de la qualité, on ne lésine jamais sur les investissements destinés à améliorer les méthodes de fabrication; l'acheteur est ainsi assuré d'avoir comme partenaire un fabricant de toute confiance.

PAGES 126–129

Toni Schiesser

L'«Ancien Opéra» de Francfort reconstruit – autrefois haut lieu de la culture – se prête aujourd'hui aux manifestations et rencontres culturelles les plus diverses. C'est ainsi qu'au début de la nouvelle saison eut lieu un événement marquant – dont l'apogée fut la participation des cinq maisons de Haute Couture allemandes les plus en vue. Première invitée, la grande dame parmi les créateurs de mode allemands, Toni Schiesser, dont les modèles pour le jour reflétaient une élégance sportive pour devenir, le soir, féminité, romantisme et charme. C'est à elle et à son associée, Ingrid Wrobel, qu'avait été confiée la réalisation de la robe de mariée en broderie de St-Gall d'Union SA, le modèle fut salué par un tonnerre d'applaudissements.

Lors de son traditionnel défilé de mode au Frankfurter Hof, précédant cette manifestation, Toni Schiesser avait présenté 34 modèles pour le soir sur les 60 qui composaient l'ensemble de sa collection. Preuve – une fois de plus – de sa prédilection pour ce genre de vêtements et preuve également de son art consommé à transformer la femme en un être féérique. Elle avait choisi, comme d'habitude, des broderies suisses sélectionnées et qu'elle a le don de travailler admirablement. La Haute Couture, chez elle, n'a rien perdu de sa grandeur; on ne lésine sur aucun travail manuel, si minuscule soit-il, pour faire valoir un détail. Combien de temps encore de telles performances seront-elles réalisables et pourront-elles être rétribuées?

PAGES 124/125

Kesmalon AG, Tuggen

Il y a 25 ans, Vital Kessler, résolu et ambitieux, achetait une filature de coton à Tuggen, dans le canton de Schwyz. C'était alors une entreprise capable de produire, certes, mais dotée d'un équipement suranné. Aujourd'hui par contre, cette firme, du nom de Kesmalon SA, rationalisée et performante, dispose de machines modernes lui permettant de répondre aux desiderata d'une clientèle diversifiée. Elle produit des fils retors spéciaux, d'origine principalement synthétique, qui se distinguent de l'offre habituelle. C'est que, jeune industriel, Vital Kessler avait prévu, en 1959 déjà, soit deux ans après avoir repris l'entreprise, l'importance que revêtiraient les fibres chimiques. Il s'était alors pourvu de nouvelles machines, de façon à pouvoir les texturer et les retordre. La gamme de ces nouveaux fils allait contribuer à forger la réputation de Kesmalon dont l'avenir venait ainsi de commencer.

Une production conforme aux exigences du marché

L'évolution de la filature Kesmalon, dont la raison sociale était, jusqu'en 1970, V. Kessler-Manser, est marquée par l'histoire mouvementée des synthétiques. Témoignant un engagement total, assisté par son épouse, Vital Kessler porta tout d'abord son effort sur la production de fils texturés spéciaux, retors. En fait, Vital n'est pas seulement le prénom de cette personnalité entrepreneuriale, c'est aussi son style, celui de toute une entreprise, flexible, capable de s'adapter aux exigences variables du marché. La production déboucha de plus en plus sur les retors synthétiques qui connaissent un succès croissant, à l'étranger également: différents filés à fausse torsion, d'une élasticité définie en fonction de leur utilisation et, plus tard, des retors à âme de Lycra® commercialisées sous la marque KESMALASTIC®, pour la fabrication de tissus élastiques en chaîne, en trame et bi-élastiques, destinés à la confection d'articles de sports et de loisirs.

D'autres modifications apportées à l'entreprise même ainsi que l'acquisition de machines supplémentaires contribueront à augmenter sensiblement la capacité de production des Ets Kesmalon dont la vocation est dès lors étroitement liée aux fils texturés, aux retors de polyester et aux retors à âme de Lycra®. Lorsqu'on dressa le bilan dix ans plus tard, le chiffre d'affaires initial de Fr. 300 000.- avait atteint plus de 7 millions de francs pour une production mensuelle de 20 à 25 tonnes de fil.

Expansion et progrès

Le succès croissant de l'entreprise nécessitait une expansion des ateliers de filature, une rationalisation plus poussée et un agrandissement des entrepôts. La location de quelques locaux d'une ancienne fabrique de meubles à Lachen (SZ) permit de transférer, en 1979, les machines Hamel Elastotwist chargées de la production des retors à haute élasticité, ceci de façon à décharger la maison mère. Kesmalon SA, qui occupe à l'heure actuelle environ 90 personnes, enregistrait l'année dernière un chiffre d'affaires de 13,5 millions de francs. A peu près les deux tiers de sa production mensuelle, de l'ordre de 100 tonnes

actuellement, sont exportés en Allemagne et en Autriche. Une partie des retors fins Taslan® – une spécialité de la maison – est écoulée aux Etats-Unis, pour la confection de cravates.

Une clientèle suivie avec méticulosité
Grâce à son étroite collaboration avec les tisseurs et bonnetiers, la société Kesmalon ne produit que des qualités requises par le marché. L'assistance technique et la solide expérience qu'elle offre à ses clients en vue de contribuer à la solution d'éventuels problèmes de transformation sont autant d'arguments de poids. Il en est de même du contrôle constant de la qualité de ses fils, exécuté dans ses propres laboratoires. La planification de la production, le relevé des frais et la facturation sont assumés par un ordinateur confié à Madame Pia Kessler-Manser. La maison Kesmalon est une société anonyme familiale, aux mains de Monsieur et Madame Kessler et de l'une de leurs filles. Aucun dividende n'a été versé jusqu'à ce jour, le gain de l'entreprise ayant toujours été réinvesti au profit de l'amélioration du matériel de production. Les investissements réalisés jusqu'à maintenant s'élèvent à 17 millions de francs. Cette politique vouée au succès sera aussi celle des Ets Kesmalon durant les 25 années à venir.

Programme de fabrication

- Fils texturés et retors de fils texturés, en polyamide et polyester, brillants et mi-mats.
- Retors de fils lisses, en polyamide et polyester, brillants et mi-mats.
- Retors KESMALASTIC®: Lycra®/polyamide, Lycra®/polyester, Lycra® et autres fibres.
- Retors Elastotwist: Lycra®/coton, Lycra®/laine, Lycra® et autres fibres discontinues.
- Fils K-JET®: polyamide et polyester (Taslan®), brillants et mi-mats, polyamide/polyester et viscose/polyester.
- Quelques nouveaux développements sont actuellement testés auprès de clients sélectionnés. Ils compléteront prochainement ce programme.

PAGES 28-47

Prêt-à-Porter Paris

Anyone looking for anything radically new from Paris this season will be disappointed. The only new feature was a market-dictated realism which directed the creative potential along commercial paths. This time, there were very few spectacular experiments or extravagant creations, either on the stands at the Porte de Versailles, or in the showings of the leading stylists. Has the highly developed sixth sense of the fashion designers detected warning signals from the economy? Very probably, when one considers the range of predominantly wearable fashions offered, aimed at specific target groups and for specific occasions.

When the cut becomes simpler and the line less cluttered, materials take on more importance. The stylists gave particular emphasis therefore to the appearance and quality of the materials. For the American-inspired contemporary classics therefore, they also frequently chose Swiss fine fabrics, which are the perfect answer to today's active woman's demand for chic, comfort and quality. Silky, shimmering cotton poplins and fine-yarned gabardines, with rainproof finishes or special backings, are used in conjunction with warm or fur linings to make light wraps and trenchcoats. In addition very feminine blouses in cotton voile or silk-look polyester fabrics give a softer look to the severe masculine appearance of the suits and trouser suits. Day dresses in the new, fanciful line are given new fashion impetus with the flowing wool, silk and silk-look lightweight fabrics and attractive woven and printed designs.

While rational and functional considerations dominate the clothes for day wear, the fashion for the evening is all the more glamorous. Romantic creations inspired by historical models or the nostalgia of Hollywood's heyday meet the modern woman's need for change. The fabrics for these were supplied by Switzerland's silk and embroidery specialists and consisted of precious shimmering taffetas, satins and organzas, with very lovely, beautifully made embroideries.

PAGES 56/57

Abraham AG, Zürich

Anyone hoping for something sensational in St. Laurent's "Rive Gauche" collection was certainly not disappointed in view of the perfect timelessness of the models shown. Classicism is the key to the success of this talented couturier, while wearability is the password guaranteeing him the wholehearted enthusiasm and allegiance of the modern woman. Trousers suits with feminine blouses, close-fitting suits with short jackets, beautifully cut capes, flattering shirtwaist dresses and the ever fashionable tunics – for years now the unmistakable signature of his inimitable style – nevertheless seem eternally new and in the very height of fashion. They are continually transformed and brought up to date with ingenious details not to mention – perhaps the most important – his careful choice of materials.

For the Autumn/Winter 82/83 collection too, most of these are from Abraham's new collection, such as for example the strikingly original patchworks – lovely mixtures of paisley designs with tartan or striped patterns, all planned with a view to coordinates – quietly coloured mosaics, marble and flammé prints in beautifully luminous colours on wool/silk mousseline, silk satin or crêpe de Chine. For the evening, there are discreet touches of gold in dainty figured mousselines, in striking, costly brocades as well as many plain silks from the famous Zurich silk house.

PAGES 58-69

J. Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen

At Jakob Schlaepfer + Co. Ltd., St. Gall, even the embroidery grounds are new and original: fluffy imitation furs – plain or striped – curtaining fabrics in lamé, original mixtures of materials, new-style superimposed fabrics, structured patchwork and quilt effects.

The fine-haired imitation furs feature shiny vinyl applications and lamé embroideries. Matelassé embroidery comes not only on velvet, tulle and lace but also on leather. Iridescent silk taffeta and jacquard fabrics show a great deal of lamé embroidery, enriched with velvet and panne applications. Multicoloured silk edgings, guipures in metallic tones, the whole range of fancy sequin embroideries and once again applications with glittering rhinestones, cabochons, pearls and gold studs set the scene for the evening fabrics whose embroideries could not be more striking, sparkling and surprising.

PAGES 70-74

Forster Willi + Co. AG, St. Gallen

Embroideries for day fashions, embroideries for sportswear – are they the harbingers of a move away from ultraromantic floral embroidery? As always, Forster Willi's embroideries are in perfect keeping with the fashion; they are also once again the spark that sets alight the brilliant fireworks of creative fashion. This time it was the fine woollen embroideries on tulle, the artistically embroidered winter poplins and plush, the geometric, sharply outlined superimposed and guipure motifs that were snapped up by the designers of international "prêt-à-porter" and used to good effect for new sportswear ideas and exciting combinations of materials.

PAGES 80/81

Encounter with young talent

On September the 18th 1982, 45 final-year students from 15 professional fashion schools will get together with 200 foremost personalities from the international clothing industry in the spacious premises of the St. Gall Graduate School of Economics, Business and Public Administration, during a professional conference on the occasion of the Swiss textile industry's 14th Encounter with Young Talent.

The Objective: Contact promotion

The previous gatherings, whose purpose was to promote young fashion talent and to foster contacts between young designers, the textile industry and the specialist press, earned the organizers much good will and enhanced the public image of Swiss textiles very considerably. The reasons for switching to a totally new Encounter formula were stated as follows by Encounter with Young Talent's President, Tobias Forster:

"Year after year, a potential supply of freshly trained talent is created. Over against this potential stands the clothing industry's need for young talent. However, in our contacts with professional schools and clients, we were constantly forced to admit that this potential is not put to optimal use, nor is this need optimally satisfied, for a variety of reasons. On the one hand, the final-year students lack orientation and contact facilities; on the other, the ready-made clothing firms can scarcely take in the international scene at a glance. The idea of extending the Encounters, which have become a tradition, into a kind of Stock Exchange for Talent is the outcome of this situation. When questioned as to their requirements in this respect, our international clientele and leading fashion schools displayed an overwhelmingly 137

positive interest in our plan. We shall therefore run the 14th Encounter along the lines of a professional conference. The purpose of the conference is the promotion of contacts at an international level between young fashion talent and clothing industry firms on the look out for such talent. The conference programme's main emphasis will lie on the presentation of young designers, on their "self-portraits" by means of their own creations, and on the possibility of on-the-spot discussions with representatives of leading women's outer garments, men's and boy's outfits and lingerie firms. In this way, textile firms participating in the Encounter hope to provide their clients with a completely new type of service. At the same time, they are pursuing their efforts to promote a professionally qualified rising generation."

"Self portraits" with Swiss textiles
Contests currently being organized in the final-year classes of the fashion schools invited, should help to identify the three most talented students in each. Bearing in mind the professional target public, the organizers have suggested certain modelling themes, but have left the choice of theme to the individual participants. This should enable young creators to sketch their "self-portraits" as their personal inclinations and talents dictate. The hosts have also supplied model dress lengths of the most exquisite and most stylish fabrics from their new Summer 1983 collections. This will be most students' first opportunity to try out their talents on famous Swiss embroideries and fabric novelties. No doubt the young trendsetters will do their utmost to reveal their talent in masterpieces in Swiss textiles on September 18th in St. Gall. The best of luck to the participants, one and all, for a successful launching into their chosen career!

PAGES 88/89

Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Even before the last fabric fairs of the 1983 Summer season close their doors, the creators will already have come to grips with the Winter 1983/84 season. The Viscosuisse Fashion Studio has just published its colour, fabric and styling trends, which provides weaving, knitting and hosiery mills with a well-documented pictorial guide to the new winter fashions.

New trends

Functional, practical, realistic: catch words in the fashion world which are echoing far across the sea. Do they herald a new era in fashion trends? Backward trends, away from the romantic look, to a bygone age? Or forward trends to a modern "clothes to suit the occasion" style of dress? Viscosuisse Trend Informations certainly point in this latter direction, by catering for the needs of today's active woman

- with a functional-practical basic wardrobe composed of classic investments in contemporary stylish guise
- with sporty, nonconformist leisure fashions, embracing casual wear, active sports wear and homewear
- with a fantasy style – a bewitchingly feminine, skillful combination of luxury, glamour and sex appeal.

Tone-on-tone colourings

For these dress themes, Viscosuisse recommends five false tone-on-tone colour families: Mimosa, Ice Green, Polar Blue, Dawn Red and Wintercloud, each available in four versions: pale, medium, bright and dark. The women's outerwear colour chart, with its interplay of soft, subtle hues, stands in direct contrast to the range of strong, deep modulations in the sportswear colour chart.

Increased surface interest

Embossing and finishing effects (coating, raising, pleating), which modify the surface texture, add stylish touches to the fabrics in the Tersuisse and Nylsuisse Suggestions collections. Composite and material-mix themes in colourful Jacquard jerseys with geometrical patterns or tweed effects, and piece-dyed Jacquard circular knit jerseys with matt/lustre surface appearance, are de-

signed with the basic sporty wardrobe in mind. Nylsuisse and Tersuisse novelty wovens with thick/thin, matt/lustre or embossed effects, and silk-finish colour wovens, are eminently suited to leisure and sports wear. Decidedly sporty and functional are the reversible warp knits with soft handle, the patterned plush loop knitwear, and in the workwear range the elastic inlay with binder thread with textured upper surface.

PAGES 97/98

Swiss textile industry

The growing number of liquidations and redundancies, particularly in Western Europe, could give rise to misconceptions concerning the state of affairs in Switzerland. The Swiss textile industry has certainly not been spared a steady concentration process or a slow cut-back in the number of active businesses, although the continually increasing productivity of the remaining work force enables the overall level of production to be maintained. Certain branches which flourished over a lengthy period due to a privileged market situation or which are characterized by a high concentration of capital and know-how – such as the spinning sector, to some extent, and the embroidery industry – even manage to boost production.

The results concerning production, plant, number of employed and foreign trade, amongst others, are to be found in the recently published annual report of the three major Swiss textile industry associations. According to this report, production was maintained at a high overall level in the spinning stage, in contrast to the weaving sector where it showed a slight downward trend. The total turnover remained virtually unchanged despite wide fluctuations in individual sectors.

The report contains a number of noteworthy observations and conclusions concerning the on-going concentration process and the hopes pinned on foreign trade policy by the Swiss textile industry as a result. Since protectionism and multilateral agreements do not produce satisfactory market regulations, the industry gains nothing from regulatory influences of any kind and only a little from import restrictions. It therefore adopts a liberal standpoint in this respect, in contrast to the other Western European countries.

PAGES 102/103

Sandoz AG, Basel

The blue miracle

Discoveries in the field of textile dyestuffs are now few and far between. The terrain has been explored quite exhaustively. So the successful breakthrough in polyester dyeing by Sandoz Ltd., Basel, the world famous Swiss chemical firm, that has excited the attention of designers and finishers, is all the more impressive.

The Discovery

A pinch of chance and a pinch of luck are ingredients of every invention and every discovery. But as Newtonian apples only fall from trees very occasionally, Sandoz invests about 8% of its annual turnover in research and development. The firm had already made outstanding contributions to the field of textile dyeing before a young Swiss chemist, Dr. Werner Baumann, conducted a series of experiments during a basic research project in which he succeeded in isolating a dyestuff molecule of unprecedented depth of colour, from which he developed a dispersion dye for polyester far surpassing all known brands of blue in brilliance and beauty.

The Product

®Foron S-R Brilliant Blue is a neutral blue of unrivalled brightness and radiance on polyester. Dyed in self shades of any desired depth, or in exciting combinations to produce brilliant blue, violet and green harmonies, it opens up entirely new vistas in polyester dyeing. For the

first time, blue and green shades at least as brilliant as those obtainable on 100% cellulose can be achieved on PES/CEL fibre mixtures.

The technical profile

The new dyestuff lends itself equally well to exhaust and continuous dyeing and to direct and discharge printing. Using ®Foron S-R Brilliant Blue, finishers can now obtain brilliant blue or brilliant green printed grounds with colour effects or true white resists and textile designers can explore fresh colour territory to obtain green effects in floral patterns. The reproducibility in industrial application is guaranteed. A ready market exists for this product which ensures the standard degrees of lightfastness required for women's outer garments, excellent laundering properties and fastness to sublimation, as well as fastness to chlorinated and sea water in beach wear.

Fields of application

In addition to offering broad possibilities for colour, fashion and technology, the new dyestuff is extremely economical. At equal colour intensities, the quantity of dyestuff required with respect to the weight of material to be dyed is only 0.7% in the case of ®Foron S-R Brilliant Blue, compared with 4% in the case of conventional brands of blue. Possessing such outstanding properties, ®Foron S-R Brilliant Blue lends itself ideally to use in

- economical dyeing to produce brilliant blue and brilliant green shades
- breaking fresh ground in polyester colour printing
- establishing a new standard shade for active sports wear and beach fashions
- generating a potential blue fashion wave
- the export industry – with an outlet in the Southern Hemisphere.

Marketing

How does one market a new dye shade? Sandoz's Marketing and Public Relations Team adopted a systematic, fully matured Push-Pull approach to this fascinating task. Aware of the influence wielded over the course of events in the fashion world by Sandoz's traditional clientele, the finishing industry, they first contacted colourists and textile designers – the true trendsetters of fashionable colours. The designers, accustomed to the restraints imposed in practice by textile technology, felt that the Presentation of a New Dyeshade had been a stimulating source of creative ideas: a dyestuff manufacturer had opened up new horizons for innovative colouring. The Sandoz Public Relations Team, for their part, gained insight into the formerly esoteric fashion world as well as valuable information concerning the motivations and working methods of the target group. The outcome of this mutually enriching contact is an advertising masterpiece – the Sandoz Colour Tool Box. Gouache painter's colours, fabric and paper samples provide the textile designer, for whom the kit is intended, with a set of entertaining tools capable of provoking fresh outbursts of creative colouring ideas.

A specialized campaign, in which graphical reproduction of brilliance and shading posed unusual problems, production of technical information and a modelling contest co-sponsored with a New York fashion school rounded off the launching programme.

When in doubt, blue

This sales phenomenon peculiar to the women's outer clothing sector is as popular as ever. Electric blue, caribbean blue and lagoon last season, porcelain blue in the Summer 1983 season. The distinctive trend to black or white plus effect colouring was also particularly pronounced at the recent Prêt-à-Porter fashion shows. The European active sports wear industry has already expressed interest in the new dyestuff. The first consignments have already reached Japan where the dyestuff is being used both in self shades in de-weighted (Silk Look) polyester and in the important discharge printing industry. How fully will creative users exploit ®Foron S-R Brilliant Blue's colour potential? That we shall discover when a wave of brilliant blue breaks over us.

PAGES 122/123

R. Müller + Cie AG, Seon

High quality cottons, carded and finely spun, woven into attractive fabrics with fashionable designs, and provided with a high quality finish enhancing the beauty of the material – such is the recipe on which the firm of Müller + Co. Ltd., Seon, bases its success. The collection comprises men's and women's wear qualities for elegant sporty and functional models together with colour-wovens ideally suited to a wide range of uses. To the connoisseur, the novelties reveal not only the rich imagination and creativity of the designer but also the sound technical knowledge of the manufacturer based on decades of gradually acquired know-how. The firm places great importance on meeting the customer's wishes and frequently undertakes new developments in cooperation with its biggest customers. In order to be able to satisfy the exacting demands of a clientele accustomed to the best as regards materials and quality, new investments are continually being made in order to improve production methods, which has the additional advantage of giving customers the assurance that they are dealing with a production partner on whom they can rely.

PAGES 124/125

Kesmalon AG, Tuggen

A mere 25 years ago, dynamic, purposeful Vital Kessler took over a still operative but otherwise totally obsolete cotton doubling mill in Tuggen. Today, this completely rationalized, highly efficient firm, equipped with the most up-to-date machinery, confidently braves the many-sided challenges of its highly quality-conscious clientele and produces special ply yarns – mostly of synthetic origin – which stand in a class of their own. For this, the firm is indebted to the far-sighted young industrialist who, as far back as 1959, only two years after taking over the business, recognized the importance of man-made fibres and began using special machines to manufacture the textured yarns and ply yarns to which the firm owes much of its celebrity. The future had begun.

Market-oriented production

The chequered history of synthetics is reflected in the evolution of Kesmalon Ltd., which until 1970 operated under the name of V. Kessler-Manser. Steeled for action and aided by his wife's unflinching encouragement, Vital Kessler devoted himself first and foremost to the manufacture of special blended ply yarns. Vital is not merely the Christian name of the firm's enterprising owner; it is the keynote of his style of leadership to which the firm owes its extraordinary versatility and proficiency in adapting constantly to market policy requirements. The emphasis gradually switched to the production of synthetic special ply yarns, which found ready outlets in overseas markets.

Over the years, the development of various types of blended ply yarns with "Made-to-measure elasticity" was succeeded by that of the high-elastic core ply yarns with Lycra® which are used predominantly in functional, mono- and bielast fabrics for sports and leisure wear. After further reorganization within the firm, the purchase of special new, extraordinarily efficient machines and the addition of high-lights such as crimped yarns, polyester yarns and Kesmalon to the existing range, specialization was complete.

Within 10 years, the first year's turnover of Fr. 300,000.– had soared to over 7 million francs and the monthly yarn output to 20–25 tonnes.

Extension and progress

Growing success imposed further extensions to the factory premises, rationalization of the work process and provision of more warehouse space. Premises were rented in a former furniture factory in Lachen which were lying idle and the installation of the Hamel Elastotwist machines for high-elastic yarns in this subsidiary in 1979 relieved the pressure on

the parent firm. In the last financial year, the firm, which now employs a total staff of about 90, had a turnover of 13.5 million francs. Approximately two-thirds of the monthly production of 100 tonnes are exported to Germany and Austria; one-third of the Taslan fine ply yarns – one of the firm's specialities – are in great demand in America for material for neckties.

The intricate "threadwork" of client contacts

Manufacture of market-oriented articles is not the only outcome of close collaboration with weavers and knitters. Kesmalon also offers its clients a fully comprehensive range of services which embraces technical counselling, individual solutions to manufacturing problems and access to its extensive expertise. Product quality is constantly monitored in the firm's own laboratory, while a minicomputer, which controls planning, work preparation, costing and accounts (under the direct personal supervision of Mrs. Kessler-Manser), permits a rapid overall grasp of the situation and ensures streamlined organization.

Kesmalon is a family partnership in the best sense of the term; in addition to the Kessler husband-and-wife team, one of their daughters also works in the firm. To date, no dividend has ever been distributed; all profits are ploughed back into improvements to the production plant. So far, 17 million francs have been invested in this way, and this progress-oriented business practice is unlikely to change in the next 25 years.

Product programme

- Polyamide and polyester textured yarns and ply yarns, lustre and semi-matt
- Polyamide and polyester gloss ply yarns, lustre and semi-matt
- Kesmalastic® ply yarns: Lycra®/polyamide, Lycra®/polyester and Lycra® with other fibres
- Elastotwist ply yarns: Lycra®/cotton, Lycra®/wool and Lycra® with other staple fibre yarns
- Taslan yarns K-jet®: polyamide and polyester, lustre and semi-matt, and polyamide/polyester or viscose/polyester
- Some new developments currently being tested by selected clients are the latest additions to the product range.

PAGES 126-129

Toni Schiesser

The recently rebuilt "Old Opera House" in Frankfurt – formerly famous far and wide for its big cultural events – now serves, after its reconstruction, for the most varied events and social gatherings. At the beginning of the new fashion season, for example, a memorable fashion show was held there, whose success was ensured by the participation of Germany's five leading fashion houses. First and foremost among the designers invited was the grand old lady of German fashion, Toni Schiesser, whose models embodied sporty elegance for the day and the height of femininity and romanticism for the evening. She and her partner, Ingrid Wrobel, shared in the creation of the bridal gown – made of St. Gall embroidery by Union Ltd. – which nearly brought the house down with enthusiastic applause.

That 34 of the 60 models shown at Toni Schiesser's now traditional fashion showing in the Frankfurter Hof were created exclusively for the evening, demonstrates once again how much she loves this kind of dress and how she gives free rein to the whole of her creative talent in order to transform women by a wave of her magic wand. As usual, for this occasion too, she chose a number of exquisitely beautiful embroideries from Switzerland, which she knows so well how to use to best effect. Genuine hand sewing is still high on her list of priorities and she spares no effort to give that final hand-made touch to those all important fashion details. How much longer will this still be possible? How much longer will such exacting requirements still be able to be fulfilled?

PAGES 93-96

Habis Textil AG, Flawil

When the embroidery manufacturer Egli-Wagner opened a mechanical weaving works at Flawil on 2nd January 1857, he produced only plain cotton mousseline. It was not until the second owner Huldreich Ottiker took over in 1876 that the firm expanded and the fine fabric mill took up the manufacture of colour-woven fabrics too. Later, Ottiker added broader looms, among them dobby-loom, and in this way succeeded in widening the production range. On his death, his daughter took over the firm and continued to run it with the help of her husband Adolf Habisreutinger. In 1915, after the original works had been destroyed in a big fire, the premises were rebuilt. Equipped with new fully automatic machines and jacquard looms, with finishing, dyeing, dressing and sanforizing plants, as well as yarn- and piece-dyeing departments, the firm became a vertically structured undertaking run on modern lines, able to count at the same time for its yarn requirements on the production of the Pfyf Vicuna Spinning Works Ltd., at Pfyf, and the Letten Spinning Works Ltd. at Glattfelden. In 1937 the firm was converted into a family concern under the name of Habis Textile Ltd. When Adolf Habisreutinger died in 1947, the management was taken over by his son Rolf and above all his son-in-law Dr. Emil Schiess, who subsequently played an increasingly important part in determining the destiny of the firm.

Adaptation to modern textile conditions

In 1959, in order to be more flexible with regard to production and less dependent on the vagaries of the market, the firm set up its own fabric printing works and modernized the finishing plant in order to keep pace with the astonishingly rapid growth of synthetic fabrics. The purchase of high speed automatic looms gave the weaving mills the necessary possibilities of expansion and rationalization.

Up to 20,000 yards of fabric could be produced daily on the firm's 200 looms. The 400 employees work according to the most modern methods in order, even in today's depressed economic conditions to enable the firm to assert itself on world markets.

Respect for the environment

Sometimes at considerable cost, Habis Textile Ltd. pays great attention to the problems of energy and pollution. The firm works with different forms of energy and also makes use of the latest heat recuperation methods. The firm's consulting department also places its considerable know-how with regard to the protection of the environment at the disposal of other firms that apply to it for guidance.

Making sure of the future with its spirit of enterprise

Habis Textile Ltd. has its own very individual sales concept. Its household linen consisting of hand- and kitchen-towels, table- and bed-linen (about 1/3rd of the total turnover) is sold to a few selected clients. Its curtaining fabrics are marketed through converters, wholesalers or big distributors. Increasing emphasis is placed on exports too. The fashionable clothing fabrics are handled exclusively by converters, while the shirt, blouse and lingerie fabrics are marketed by converters and wholesalers, and to a certain extent by dealing direct with ready-to-wear manufacturers.

Since the articles for converters are composed mainly of specialities and expensive, more exclusive articles, the circle of clients naturally remains quite small and the planning of a season's volume of production depends to a large extent on close collaboration with the firm's trade partners. However the concept is also not without importance for the independent converters. The interest and readiness of these customers to complete production – in the in-between seasons too whenever possible – through orders for staple articles, is very apparent. Mutual confidence and

understanding are the prerequisites for this cooperation now and in the future.

Fashionable clothing fabrics

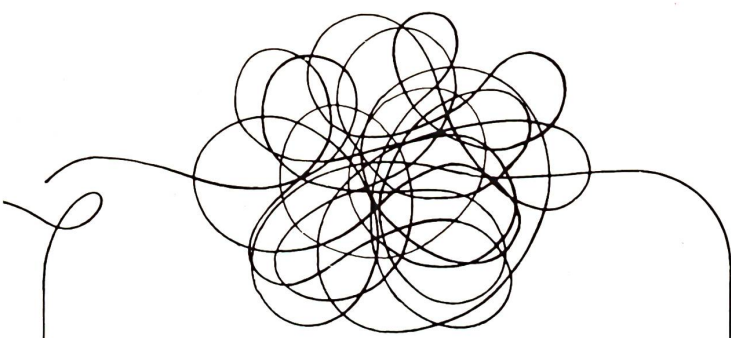
The production of fashionable clothing fabrics forms a considerable part of the firm's overall output. In this sector, the firm works exclusively with converters and plans its production strictly according to their wishes. Novelties are constantly developed in close cooperation with the latter, and here the great skill and know-how of the Habis Weaving Mills as well as its printing and finishing works have proved themselves invaluable. Habis Textile Ltd. is particularly famous for its production of figured grounds for prints, which are in great demand today, as well as fine voiles with artistic jacquard clipcord designs in one or more colours. Gauze and imitation gauze effects are also prominent among the woven articles, which are extremely varied owing to the versatility of the wide range of machines. The firm would like to see an increase in the volume of orders for prints, since this department's capacity is for the moment not fully utilized by orders from converters. The manufacture of all the specialities and exclusive articles ordered makes very heavy demands on labour and also requires considerable efforts and great flexibility on the part of the development department.

The firm's own collection of shirt and blouse fabrics

In the shirt and blouse fabric sector too, the main business is done with converters and wholesalers, but the firm also possesses other market channels, which makes it worth while producing a small exclusive collection of its own. Plain cotton fabrics with attractive weave effects and jacquard motifs are found side by side with colourwovens and prints. The unusually rich supply of yarns available offers designers unlimited scope and the converters are only too willing to be inspired by the original suggestions. Naturally the collection also includes lingerie fabrics for pyjamas and night-gowns as well as all the fashionable fabrics for leisure wear and sport, where not only the designs and colours are important but also and above all the finish, which gives the fabrics the optimum functional qualities.

Another of the firm's specialities is the range of shirting fabrics and fabrics for working clothes, which are particularly appreciated by government departments. Here too novelties are continually developed in order to answer the increasingly exacting requirements in this sector, whose fabrics are subjected to much harder wear than ordinary everyday clothes.

With remarkable flexibility, combined with individual service to the clientele and an infinite ability to adapt to the requirements of the European and international markets, Habis Textile Ltd. has laid solid foundations for a successful future and – well prepared – looks with confidence towards the coming years.



Spinnerei Stahel + Co. AG
CH-8487 Rämismühle ZH

Telefon 052 / 35 14 15 Telex 76159 star
Gegr. 1825



la Amerika cardierte und peignierte
Baumwollgarne und Zwirne

Lenzing
MODAL

RUSTICO
rustikales
Baumwollgarn

STAHEL